



GESCHICHTE

Schulinterner Lehrplan der Realschule Heiligenhaus

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	4
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	7
3	Grundsätze zur Leistungsbewertung.....	22
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	28

Symbole



Außerschulischer Lernort



Berufsorientierung



Inklusion



Landesprogramm
Bildung und Gesundheit

Landesprogramm
NRW
Kultur und Schule

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesprogramm
Kultur und Schule



Unser Leitbild



Medienerziehung



UNESCO-Projektschule

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Städtische Realschule liegt in zentraler Lage der Kleinstadt Heiligenhaus.

Die Realschule ist seit 1965 „UNESCO – Projektschule“ und damit die älteste in Nordrhein-Westfalen. Dies bedeutet, dass die Themen „Interkulturelles Lernen – Zusammenleben in Vielfalt“, „fremde Kulturen kennenlernen“ und „globales Denken“ seit vielen Jahren einen Stellenwert in C so auch im Unterrichtsfach einnehmen.



Nachhaltige Entwicklung ist die Arbeitsweise der Schule und im verbindlichen UNESCO-Curriculum festgelegt. Im Geschichtsunterricht werden durch das Thema „Absolutismus und Französische Revolution“ den Schülern die geistigen Errungenschaften bzgl. der Menschenrechte vermittelt. Beim Thema „Religionen und Kulturen begegnen sich“ werden die UNESCO-Themen „Islamisches Europa“ (z. B. Spanien und Sizilien), sowie „Muslime und Christen im Heiligen Land“ besprochen, wodurch die SchülerInnen Unterschiede akzeptieren und als Bereicherung wahrnehmen sollen. Begleitet wird dies durch inhaltliche Aufarbeitungen bei folgenden Themen der Demokratieerziehung: „Die Welt der Griechen“ (=> Entwicklung der Demokratie), „Absolutismus und Französische Revolution“ (neue Politische Ideen & Frankreich wird eine Republik), „Auf nach Amerika“ (erste moderne Demokratie) und „Deutsche streben nach Einheit und Freiheit“. Anzustreben sind jeweils V aktuellen politischen Positionen. Darüber hinaus wird die UNESCO selbst beim Thema „Als der Krieg zu Ende war: Europa und die Welt nach dem 2. Weltkrieg“ thematisiert.

Da alle SchülerInnen mit unterschiedlicher Motivation, Disziplin, unterschiedlichem Lerntempo und Leistungsvermögen, Vorwissen und unterschiedlichen Lerninteressen lernen, werden Binnendifferenzierungen durch kooperative Lernmethoden o. ä. durchgeführt (vgl. Inklusionskonzept der Realschule Heiligenhaus, S. 12). Beispielhaft können das Gruppenarbeiten (tutorielles Lernen), Think – Pair –Share, Placemate, Wochenplanarbeit, Stationenlernen oder Lerntempoduets sein. Hierbei soll mittelfristig ein Methodenpool aufgebaut werden. Die SchülerInnen sollen sich nach Möglichkeit an der Methodenauswahl beteiligen und z. B. bezüglich von Referaten eigene Schwerpunkte setzen können. Im Rahmen der Inklusion werden in vielen Unterrichtsgruppen SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf unterrichtet. Die speziellen Bedarfe finden sich in den individuellen Förderplänen, die im Lehrerzimmer der Realschule zur Verfügung stehen. Der Nachteilsausgleich zielgleicher SchülerInnen wird im Sinne der individuellen Förderpläne berücksichtigt. (Vgl. WPF1 Pläne für Sonderpädagogik).

„Jede Schülerin/ Jeder Schüler soll durch das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ beim Übergang von der Schule zum Beruf unterstützt werden. Alle an diesem Prozess Beteiligten arbeiten darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler eine bewusste Entscheidung über ihren Anschluss an die Klasse 10 an der Realschule treffen können. Um dieses zu erreichen sollen die Lernenden dabei unterstützt werden eine Anschlussperspektive frühzeitig zu entwickeln.“ (vgl. BO-Curriculum der Städtischen Realschule Heiligenhaus, S. 3)

Dem Entsprechend werden auch im Geschichtsunterricht Berufsfelder kennen gelernt, wie z. B. beim

„Beschreiben und bewerten von Arbeitsbedingungen – früher vs. heute“ (Thema: „Industrialisierung“), wobei die SchülerInnen die Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart erkennen und ihre historische Differenz beschreiben.

Insgesamt besuchen ca. 491 Schülerinnen und Schüler die Realschule, die dreizügig ausgerichtet ist. Das Einzugsgebiet umfasst ca. 60 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, darunter 20 von 100 Prozent, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Das Fach Geschichte unterrichten sechs Kolleginnen und Kollegen mit Fakultas.

Die Fachkonferenz hat zudem beschlossen, dass ein Antrag an die Schulkonferenz gestellt werden soll, dass differenziertes Unterrichtsmaterial (ein neues Schulbuch – Zeitreise 3 – mit passendem Unterrichtsassistenten) angeschafft werden soll. Dieser wurde durch die Schulkonferenz gebilligt. Aufgrund des neuen Kernlehrplans und den veränderten Rahmenbedingungen, sowie die neue Akzentuierung auf gesellschaftliche Begegnungen und religiöse Begegnungen, werden zukünftig angepasste Lehrwerke angestrebt.



Im Zentrum unseres Schulprogrammes steht der erziehende Unterricht, d.h. personale und soziale Erziehung sowie fachliche Bildung sind in Zusammenhang zu bringen. Der Geschichtsunterricht stellt eine besondere Rolle in diesem Konzept dar, bietet er doch Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler zu kritisch denkenden und demokratisch handelnden Personen zu erziehen. Die Auseinandersetzung mit historischen Prozessen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Wirklichkeit, so dass Probleme in gesellschaftlichen Strukturen erfasst und ggf. in kleineren Systemen gelöst werden können. Im Bereich der methodischen Qualifikation nimmt die Medienkritik eine wichtige Rolle ein. In der Geschichtslehre gibt die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler auf den Punkt hinzuweisen.



Die kulturelle Vielschichtigkeit unserer Schule ermöglicht einen multiperspektivischen Blick auf unsere Geschichte und kann somit die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund fördern.



Aus dem Lehrerraumprinzip resultiert, dass SchülerInnen und LehrerInnen ihre Arbeitsmaterialien im Raum hinterlassen können. Bezüglich der Mindestausstattung stehen in jedem Raum mindestens ein Laptop mit Internetzugang und ein Beamer zur Verfügung. Darüber hinaus sind einige Räume mit Dokumentenkameras (20 Räume) oder Smartboards (12 Räume) ausgestattet. Für individuelle Rechercharbeiten können limitierte WLAN-Schülerpasswörter generiert werden oder einer der beiden PC- Räume gebucht werden.

Die Fachkonferenz findet mindestens zwei Mal pro Schuljahr statt und wird vom Fachkonferenzvorsitzenden / der Fachkonferenzvorsitzenden in Absprache mit den Fachkollegen terminiert. Fristgerecht wird durch Aushang eingeladen. Mindestens einmal pro Schuljahr müssen wechselnde Eltern-, und Schülervertreter eingeladen werden. Die Tagesordnungspunkte ergeben sich aus den fachinternen Belangen als auch aus der schulinternen Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Die Ausführungen in diesem schulinternen Lehrplan beziehen sich gemäß dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 19.06.2020 auf den Kernlehrplan Geschichte 07-08/2020.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im schulinternen Lehrplan müssen sämtliche im KLP angeführte Kompetenzen abgedeckt sein.

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In Kap. 2.1.2 werden derzeit nur einzelne Unterrichtsvorhaben noch einmal konkretisiert. Im Laufe der weiteren Arbeit an diesem schulinternen Lehrplan soll dies für sämtliche der in Kap. 2.1.1 dargestellten Unterrichtsvorhaben erfolgen. Hierbei werden alle Kompetenzen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet (zentrale Methoden- und Handlungskompetenzen wurden durch Fettdruck hervorgehoben, s. Kap. 2.1.1) und konkrete Hinweise zum weiteren Vorgehen (methodisch/didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen) gegeben. Es ist darauf zu achten bzw. zu versuchen, dass die Methoden- und Handlungskompetenzen mehrfach berücksichtigt werden, da im Kernlehrplan die Konkretisierung auf die einzelnen Inhaltsfelder nicht erfolgt ist. Zudem können Methoden- und Handlungskompetenzen in der Regel nicht erworben werden, wenn sie nur einmal innerhalb der gesamten Schullaufbahn im Unterricht angewandt werden. Bei den fächerübergreifenden Kooperationen sind die schulinternen Curricula der jeweiligen Fächer bezüglich der Zuordnung zu berücksichtigen. Hier sollte versucht werden, u.a. im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenzen, Synergieeffekte zu schaffen bzw. zu nutzen.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Die Seitenangaben hinter den Themen beziehen sich auf die Zeitreise-Reihe, Ernst Klett Verlag, Stuttgart, 1. Auflage, 2011

Siehe Anlage „Unterrichtsvorhaben / Kacheln“

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1:

Ägypten – eine frühe Hochkultur (S. 50 – 70)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6).

Methodenkompetenz



Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen. (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln von Menschen in ihrem jeweiligen historischen Kontext unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ägypten: Merkmale einer frühen Hochkultur

Hinweise: Die Fachkonferenz vereinbart, dass diesem UV die Einführung „Geschichte, ein neues Fach“ voraus geht.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 2:

Antike Lebenswelten: Griechische Poleis (S. 72-102)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK1),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Griechische Poleis – Lebenswelt und Formen politischer Beteiligung (UNESCO-Thema); empfohlene Methoden: (z. B. Webquest, Lesetechniken, wie reziprokes Lesen oder 5-Gang-Lesetechnik, Think-f-Share...)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.



Unterrichtsvorhaben 3:

Antike Lebenswelten: Imperium Romanum (S. 104-148)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- benennen aufgabenbezogen standortgebundene Sichtweisen der Verfasserin und des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz



Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 3).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2),
- bewerten das Handeln von Menschen in der Vergangenheit anhand eines Beispiels (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperium Romanum: Herrschaft, Gesellschaft, Alltag (UNESCO-Thema); empfohlene Methoden: z. B. Webquest, Lesetechniken, wie reziprokes Lesen oder 5-Gang-Lesetechnik, Think-Pair-Share, um Geschichtskarten & Quellen auszuwerten



•

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 4 a)

Lebenswelten im Mittelalter (S. 150-196)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen standortgebundene Sichtweisen der Verfasserin und des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler



- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 3),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten das Handeln von Menschen in der Vergangenheit anhand eines Beispiels (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).



Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 3),
- hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2 a): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:



- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Grundherrschaft und Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Empfohlene Methoden: z. B. Webquest, Lesetechniken, wie reziprokes Lesen oder 5-Gang-Lesetechnik, Think-Pair-Share...

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7-9

Unterrichtsvorhaben 5 b)

Lebenswelten im Mittelalter (Zeitreise 2: S. 10-42)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden fragengeleitet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter



Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im Diskurs (HK 4).



Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2 b): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die mittelalterliche Stadt: Markt, Freiheiten, Rechtssicherheit
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime (UNESCO-Thema)
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika (UNESCO-Thema)

Empfohlene Methoden: z. B. Webquest, Lesetechniken, wie reziprokes Lesen oder 5-Gang-Lesetechnik, Think-Pair-Share, um z. B. Bilder als Geschichtsquellen zu



Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Unterrichtsvorhaben 6:

Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (S. 44-76)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter



Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung



ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:



- Renaissance, Humanismus, Reformation (UNESCO-Thema)
- Bauernkriege und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen (UNESCO-Thema)
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege (UNESCO-Thema)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 7:

Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (S. 78-218)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden fragengeleitet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:



- Ideen der Aufklärung, Französische Revolution und Wiener Kongress (UNESCO-Thema)
- Die Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung 1871
- Wirtschaftliche Entwicklung: Arbeitswelten, Industrialisierung und Soziale Frage (UNESCO-Thema);



(Berufsorientierung)

- Gesellschaftliche Entwicklung: Jüdisches Leben (UNESCO-Thema)

Hinweise: Die Fachkonferenz hat entschieden, den ersten IS 1: „Ideen der Aufklärung, Französische Revolution und Wiener Kongress“ in Klasse 7 zu unterrichten (6 Ust).

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 8:

Imperialismus und Erster Weltkrieg (Zeitreise 3:

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Erster Weltkrieg: Industrialisierung des Krieges
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 9:

Weimarer Republik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden fragengeleitet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie: Parlamentarismus, Frauenwahlrecht und Grundrechte (UNESCO-Thema)



- Innen- /außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen (UNESCO-Thema)

- Die Goldenen Zwanziger: Kunst und Kultur, Massenmedien und Emanzipation der Frau (UNESCO-Thema)



Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 10:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daraus erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK



2),

- wenden fragengeleitet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden fragengeleitet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 7: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:



- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) (UNESCO-Thema)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem: Polykratie (UNESCO-Thema)
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Anpassung, Widerstand und Verfolgung (UNESCO-Thema)
- Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust (UNESCO-Thema)
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext (UNESCO-Thema)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7-9: 90 Stunden

Unterrichtsvorhaben 11:

Die Welt im Kalten Krieg und das geteilte Deutschland

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe ein (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen



Problemstellungen (MK 2).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 8: Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke und die Entstehung des modernen Europas (UNESCO-Thema)
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen (UNESCO-Thema)
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation und Entspannungspolitik
- Außenpolitik und Aussöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg: Frankreich, Polen, Israel (UNESCO-Thema)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 12:

Internationale Verflechtungen und Entwicklungen in Deutschland seit 1989

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
- hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).
- nehmen zu Folgen der Digitalität für Politik und Gesellschaft Stellung (HK 5).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1989

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue weltpolitische Koordinaten (UNESCO-Thema)
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse: Ökologie, Verbraucherbildung, Medialisierung,

Rationalisierung, Digitalisierung (UNESCO-Thema); (Berufsorientierung)



Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden

3 Grundsätze zur Leistungsbewertung

Das SchulG NRW regelt die Leistungsbewertung im §48 i.V.m. der APO – S I §6 rechtlich verbindlich.

Das Fach Geschichte ist, aufgrund seiner Zuordnung zur Fächergruppe der Gesellschaftslehre, ein mündliches Fach. Daher werden im Fach Geschichte keine Klassenarbeiten zur Feststellung des Lernerfolgs geschrieben. Zur Feststellung des Lernerfolgs dient die „Sonstige Leistung“. „Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen[...]“¹

Was jedoch ist Leistung? Leistung ist, lt. Klafki als „Ergebnis und Vollzug einer zielgerichteten Tätigkeit, die mit Anstrengung verbunden ist und für die Gütemaßstäbe anerkannt werden“², zu definieren. Aufgrund dessen darf eine Leistungsbewertung, die den Schülerinnen und Schülern und den modernen Ansprüchen der Gesellschaft entsprechen soll, nicht nur auf die reine Wissensvermittlung, Fachkompetenz, ausgerichtet sein. Sie muss ferner die Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz im Blick haben.³

Entscheidend ist, dass die Bewertungskriterien für die zu Beurteilenden transparent sind und dem Lernenden suggerieren, dass die Lehrkraft ein Lernangebot zur Verfügung stellt, das zum Lernen mit Einsatz motiviert.⁴

Lernen wird, im Hinblick auf § 1 SchulG NRW, immer individualisierter. Hierzu ist es notwendig, Mittel der Erarbeitung zu nutzen, die diesem Anspruch gerecht werden. Zu diesen Mitteln werden die Arbeitsmappe und das Portfolio gerechnet.

Da das Lernen jedoch ein kumulativer und kontinuierlicher⁵Vorgang ist, ist darauf zu achten, dass die Aufgabenstellungen einerseits so ausgerichtet sind, dass die Kompetenzen wiederholend und in wechselnden Kontexten angewendet werden können und andererseits die Kompetenzerwartungen überprüfbar sind. Dazu ist jedoch eine Ausgewogenheit zwischen mündlichen, schriftlichen bzw. praktischen Aufgabenstellungen zu beachten.

Die Leistungsbewertung ist zum einen Anlass für die Lehrkräfte, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu evaluieren und zu modifizieren. Zum anderen gibt sie den Lernenden Rückmeldung über die erreichten Lernstände. Zudem dient sie zur individuellen Beratung und Förderung der Lernenden, um diese zum Weiterlernen zu motivieren.

Der kompetenzorientierte Geschichtsunterricht ermutigt die Schülerinnen und Schüler ihre Handlungskompetenz in Projekten einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren, um mit ihren Deutungen von Geschichte aktiv am Diskurs teilzunehmen.

Bedeutsam im Sinne von kompetenzorientierten historischen Lernens ist auch das Beherrschen von Methoden, die unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, selbstständiges Wissen anzueignen, Informationen zu verarbeiten, um Urteile über geschichtliche Sachverhalte bilden zu können. Die Vermittlung von Methodenkompetenz ist unverzichtbar für einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht.

1 Vgl. APO-S I §6(2).

2 Vgl. Klafki: *Probleme der Leistung in ihrer Bedeutung für die Reform der Grundschule*. In: Die Grundschule 10/1975, S. 527-532.

3 Diese Kompetenzen sind im Lehrplan des Faches Geschichte im Kapitel 2.4 ausführlich beschrieben.

4 Vgl. Meyer: *Was ist guter Unterricht*, Berlin 2007, S. 113ff.

5 Paradies/ Wester/ Greving: *Leistungsmessung und -bewertung*, Berlin 2005, S. 10f.

Im Einklang mit §70(4) hat die Fachkonferenz folgende Leitlinien zur Leistungsbewertung und Lernerfolgskontrollen beschlossen.

Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe oder das Portfolio werden einmal pro Jahr bewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in jeder Jahrgangsstufe ein Medienprodukt und präsentieren mit dessen Hilfe Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler halten in der Jahrgangsstufe 6 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren ab der Jahrgangsstufe 7 die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler können in Jahrgangsstufe 9 und 10 an Stelle einer schriftlichen Leistungsüberprüfung in Form eines Testes eine kurze Hausarbeit zu einem sich aus den Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe ergebenden Thema vorlegen.

Verbindliche Instrumente:

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
- Portfolio
- Kurze Hausarbeit
- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Referat

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Erdkunde ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Leistungen. Der Anteil dieser schriftlichen Leistungen an der Gesamtzensur ist abhängig von der Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen innerhalb eines Schulhalbjahres bzw. Schuljahres. Die Fachkonferenz vereinbart, dass der Anteil ein Drittel an der Gesamtzensur nicht unterschreiten darf.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
 - Qualität der Aufgabenbearbeitung
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet

- Vollständigkeit
 - Deckblatt passend zum Fach
 - Arbeitsblätter
 - Seitennummerierung

- Sauberkeit und Ordnung
 - Schrift gut lesbar und Seitenrand beachtet
 - Überschriften hervorgehoben
 - Datum
 - Ordentliche Führung (z.B. nicht verknickt, frei von Kritzeleien)

- Weitere formale Kriterien
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

- Portfolio
 - Qualität der Beiträge
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - ggf. je nach Aufgabenstellung durch sinnvolle Beiträge ergänzt

 - Vollständigkeit
 - Deckblatt passend zum Fach
 - Ggf. sind Trennblätter eingefügt
 - Gliederung
 - Arbeitsblätter
 - Seitennummerierung
 - Quellenangaben

 - Sauberkeit und Ordnung
 - Schrift gut lesbar und Seitenrand beachtet
 - Überschriften hervorgehoben

Ordentliche Führung (z.B. nicht verknickt, frei von Kritzeleien)

- Weitere formale Kriterien
Pünktlichkeit der Abgabe

Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

- Kurze Hausarbeit (ca. 400 - 500 Wörter)

- Qualität
Thema umfassend bearbeitet

eigenständig angefertigt

übersichtlich aufbereitet

Gelerntes richtig umgesetzt

- Vollständigkeit
Deckblatt mit Themenangabe

Gliederung

Seitennummerierung

Quellenangaben

- Weitere formale Kriterien
Pünktlichkeit der Abgabe

Rechtschreibung und Zeichensetzung beachte

- Schriftliche Überprüfung

- Inhaltliche Richtigkeit
- Sprachliche Richtigkeit
- Verwendung der Fachsprache
- Formale Aspekte
 - Gliederung
 - Lesbarkeit und Ordentlichkeit (nur bei handschriftlichen Ergebnissen)

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- Referat

Inhalt

- Begründete Themenwahl

- Hintergrundinformationen
- Sachlich richtig
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi
- Quellennachweis

Vortrag

- Adressatenorientierung
- Interessant aufbereitet
- Sprechweise
 - laut, langsam, deutlich
 - frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten
- Vortragspausen mit Zeit für Fragen
- Blickkontakt mit den Zuhörerinnen und Zuhörern
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- abgerundeter Schluss
- Handout
- Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Wie: Eltern-/Schülersprechtag individuelle Lern-/ Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Geschichte im Schuljahr 2020/21:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Hr. Daniel	Koordinierung der Fachgruppe, Vertretung der Fachgruppe nach innen u Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -e
Stellvertretung		Unterstützung des Fachvorsitzes, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistun

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist stetig zu überprüfen, damit Veränderungen vorgenommen werden können. Die Fachkonferenz trägt damit zur Qualitätsentwicklung und zur Qualitätssicherung bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				

materiell/ sachlich	Lehrwerke/Medien				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					
schriftlichen Leistungen					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e)					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					

- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				

